

Johann Adam Fürst von Liechtenstein bittet den Hofkanzler Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf um Unterstützung bei der Aufnahme seines Hauses in den Reichsfürstenrat. Konz., Kolodeje 1707 Dezember 12, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[1] An herrn grafen von Sinzendorff.¹

Es hat der löbliche Schwäbische Creys² einige intervention alls in favorem mei receptionis³ in Comitia Imperii⁴ betreffend ^{a-}an ihro kayserliche mayestät^{5--a} ergehen lassen und in selben zugleich allerunterthänigst gebetten, ihro kayserliche mayestät geruheten dero löblichen österreichischen gesantschafft mitzugeben diese sach bey dem gesambten Reich⁶ zu suchen zu effectuiren⁷. Alles nach ausweis des schreibens so an (titul) ihro excellenz herrn reichsvicecantzler⁸ eben mit heitiger post abgeschickt. Wann dann allemahl bis dato noch verspühret, das euer excellenz mir und meinen haus sich gantz geneigt erzeiget haben, als bitte dieselbe umb die gnad, sie mechten ihnen belieben lassen ^{b-}dahin zu cooperiren^{-b}, damit diese expedition⁹ bald ergehen und nachdrücklich eingerichtet werde, umb wo möglich man noch vor Lichtmessen¹⁰ penetrieren¹¹ könnte, ob hoffnung zu diesen intent¹² zu gelangen angesehen der Creys so stark auf die erlag des geldes dringet, wie es überbringer dessen [2] euer excellenz mit mehrern referieren wird. Ich aber mich beflissen werde, diesen favor in ander wegen wider abzudienen und verbleibe. Kollodieg¹³, den 12. Septembris 1707.

^{a-a} Nachtrag in der linken Spalte.

^{b-b} Nachtrag in der linken Spalte.

¹ Philipp Ludwig Wenzel Graf von Sinzendorf (1671–1742) war seit 1705 Hofkanzler bzw. Obersthofkanzler. Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 35, Sincacher – Sonnenthal, Wien 1877, S. 20–22.

² Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

³ „in favorem mei receptionis“: zu meinen Gunsten betreffend die Aufnahme.

⁴ Reichstagen.

⁵ Joseph I. (26. Juli 1678–17. April 1711) aus dem Hause Habsburg war von 1705 bis 1711 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Vgl. Charles W. INGRAO, Josef I., Graz 1982.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ bewirken.

⁸ Friedrich Karl Graf von Schönborn-Buchheim war Fürstbischof von Würzburg und Bamberg sowie von 1705 bis 1731 Reichsvicekanzler (1674–1747) Vgl. Hugo HLANTSCH, *Reichsvicekanzler Friedrich Karl Graf von Schönborn. Einige Kapitel zur politischen Geschichte Kaiser Josefs I. und Karls VI. (Salzburger Abhandlungen und Texte aus Wissenschaft und Kunst 2, Augsburg 1929)*.

⁹ Ausfertigung.

¹⁰ Maria Lichtmess: 2. Februar.

¹¹ durchbringen.

¹² Absicht.

¹³ Kolodeje (Kollodieg), Schloss bei Prag (CZ).